

Naturerfahrung in Theorie und Praxis

Stockstadt: Beim Kelterfest auf dem Hofgut Guntershausen ist teilweise auch tatkräftiges Mitpacken gefragt

Von René Granacher

STOCKSTADT. Auch bei mäßig gutem Wetter zieht es Ausflügler auf den Kühkopf – besonders wenn dort das Kelterfest mit vielen interessanten Angeboten lockt. Oft ist die beliebte Veranstaltung von der Sonne verwöhnt, diesmal gab es grauen Himmel und Regenschauer. Gleichwohl ließen sich Natur und Kultur im historischen Ensemble gut genießen, was viele Besucher nutzten. Hessen Forst, der Hofgut-Förderverein und viele Kooperationspartner waren mit ihren Ständen vertreten.

Tiere und Pflanzen stehen im Naturschutzgebiet Kühkopf besonders im Blickpunkt. So bei Hessen Forst selbst, wo es Informationen rund um Bäume und Baumpilze gab – und um die Tiere, die sich davon ernähren. Die Härte des Holzes ließ sich beim Einschlagen von Nägeln in Baumstämme spüren. Wem es mehr um Feinheiten ging, der konnte sich im ersten Stock des Umweltbildungszentrums im Mikroskopieren versuchen. Ein Naturquiz zum Schauen und Fühlen hatte der Kreisjägersverein vorbereitet, Aufgaben zum Riechen und Hören gab es auch bei der Volkshochschule.

Dann schmeckt der süße Tropfen noch mal so gut

Sehr beliebt ist immer der frisch gekelterte Most aus Kühkopf-Äpfeln. In größeren Mengen stand er dank elektrischer Geräte für die Besucher bereit, für Kinder aber war die eigene Herstellung mit Muskelkraft viel spannender: Äpfel waschen, in einer großen Handmühle häckseln und



Beim Kelterfest auf dem Hofgut Guntershausen wurde ein buntes Programm rund um den Apfel angeboten. Am alten Häcksler des Umweltbildungszentrums durften die Kinder tatkräftig anpacken und die Äpfel zu Mus verarbeiten, bevor sie gekeltert werden konnten. Mit von der Partie waren Forstamtsleiter Klaus Vellbecker (vorne links) und Waldpädagogin Stella Meyer (rechts). Foto: Robert Heiler

schließlich mit vereinten Kräften in der Kelter den Saft herauspressen – danach schmeckte der süße Tropfen noch mal so gut. Forst-Mitarbeiterin Stella Meyer und Anna Sollich, die gerade ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert, fanden immer genug junge Mitarbeiter, die mit Begeisterung anpackten.

Unverzichtbare Helfer auf dem Weg zu einer guten Apfelernte waren gleich nebenan präsent: Die Bienen, die der Landesverband der Imker betreut, produzieren nicht nur den hier angebotenen „Blütenhonig vom Kühkopf“, son-

dern tragen mit ihrer wild lebenden Verwandtschaft viel zum Bestäuben der Obstbäume bei. Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald hatte nicht nur Broschüren und Karten dabei, sondern auch eine Sammlung selbst getrockneter Kräuter samt passenden Rezepten. Dazu kamen die Nachhaltigkeitsziele der Unesco – mit einer Auszeichnung dieser Organisation kann sich der Geopark seit zehn Jahren schmücken.

Noch andere gute Zwecke neben Umwelt- und Naturschutz waren beim Fest präsent. So hatte die Nähstube

der Aktion „Stockstadt hilft“ ein breites Angebot von Taschen und anderen nützlichen Dingen dabei, die man günstig erwerben konnte. Manches diente gleich auch dem Recycling, wenn beispielsweise eine abgelegte Jeanshose noch zur Basis für originelle Handtaschen wurde. Gleich daneben war die Hospizstiftung des Kreises präsent, für die ein wichtiger Termin ansteht: Am 1. Oktober beginnt der Bau des lange ersehnten und erarbeiteten Hauses in Groß-Gerau.

Freilich musste im Hofgut auch niemand hungrig blei-

ben. Der Imbiss am Rand des Gebäudeensembles war um die Mittagszeit stark frequentiert, im ehemaligen Pferdestall hatte der Förderverein eine mehr als reichhaltige Kuchentheke aufgebaut. Die Integrationskommission der Gemeinde Stockstadt hielt Frühlingsrollen bereit. Die Angler vom ASC 1929 sind es schon durch ihr Hobby gewöhnt, mit unsicherer Witterung umzugehen: Sie boten ihre Fischbrötchen und frisch geräucherten Forellen an einem großen Pavillonzelt an, wo es sich auch bei tröpfelndem Himmel gut speisen ließ.